

Postdienste, Speditionen  
und Logistik

Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft

# Hessen-Ticker

Juli bis August 2013

www.psl.hessen.verdi.de

*Borken und Kassel*

## Beschäftigte wehren sich gegen Billiglöhne

Wenn die Rudolph Logistik Tariflohn zahlen kann, müssen unsere Chef's das auch können! So oder so etwa werden viele Beschäftigte bei der BLD in Borken gedacht haben. In nur einer Woche sind 105 Beschäftigte in ver.di eingetreten und



Verhandlungen vertagt. Der Arbeitgeber möchte sich erst intern beraten. Ein normaler Vorgang bei Tarifverhandlungen. An den Folgeterminen muss jedoch Bewegung in die Sache kommen. Nur so kann ein Streik verhindert werden.



haben die Forderung an ver.di gestellt: Setzt nun auch für uns einen Tarifvertrag durch! Zurzeit treten fast täglich Beschäftigte dieser Firma in ver.di ein.

„Das gibt uns die Stärke, nicht nur wie 2010 einen Tarifvertrag zu fordern, sondern ihn diesmal auch durchzusetzen. Ohne Streik

oder notfalls mit Streik“, so Detlev Borowsky von ver.di Hessen.

Mittlerweile wurde eine ver.di-Tarifkommission eingesetzt, die auch schon die Tarifforderung beschlossen hat. Am 18. Juni wurden die Tarifverhandlungen auch schon aufgenommen und dem Arbeitgeber die Forderung übergeben und erläutert. Damit ist ein erster Erfolg zu verzeichnen. Anfang Juni hatte der Arbeitgeber Tarifverhandlungen noch abgelehnt, weil es angeblich nichts zu verhandeln gab.

Nachdem der Arbeitgeber nun die Forderung hat, wurden die



Auch weil die Beschäftigten in 10 Jahren nur dreimal eine geringfügige Lohnerhöhung bekommen haben, kann man die Tarifverhandlungen nicht zeitlich unendlich hinziehen.

## Auch Huppertz-Beschäftigte wollen mehr!

Auch die Huppertz-Beschäftigten haben sich fast zur Hälfte in ver.di organisiert und wollen nun einen Tarifvertrag.

Anfang Juni wurde auch für diesen Betrieb eine Tarifkommission bestellt. Sie tagte am Samstag, den 29. Juni. Der Chef wollte die Tarifkommissionsmitglieder

nicht von der Arbeit freistellen. Erstmal möchte er wissen, was gefordert wird.

Ein merkwürdiges Verständnis von Tarifverhandlungen, die bekanntlich auf gleicher Augenhöhe stattzufinden haben. Nun wird in der Freizeit getagt und die Forderung so überbracht, dass der Firmen-

chef merkt, dass sich im Betrieb etwas bewegt.

Wenn die Beschäftigten sich gewerkschaftlich organisieren, haben einstellige Stundenlöhne in Hessen keinen Platz mehr, sind sich die Gewerkschafter/innen in Nordhessen sicher. Recht haben sie!

### Themen dieser Ausgabe

- Beschäftigte bei BLD und Huppertz fordern höhere Löhne
- Tarifrunde VdV
- VL-Tagung in Ffm
- Aktionswoche Urlaub
- Seminare in Hessen
- Keine NAZI-Post
- Hilfe für Hochwasseropfer
- Mehr Geld mit ver.di
- Solidarität mit TÜMTIS

Speditionen, Logistik und KEP in Hessen

## Flächentarifverträge sind gekündigt

Die ver.di-Tarifkommission VdV hat die Kündigungen der Lohn- und Gehaltstarifverträge sowie des Tarifvertrags über die Vergütungen und sonstige Leistungen an Auszubildende im privaten Transport- und Verkehrsgewerbe in Hessen beschlossen. Die Kündigungen sind dem Arbeitgeberverband bereits übermittelt wurden. Die Tarifverträge sind somit fristgerecht zum 30. September 2013 gekündigt.

Gleichzeitig wurde dem Arbeitgeber die Forderung für eine neue Entgeltstruktur übergeben. Im Juli wird die Tarifkommission für diese Entgeltstruktur eine neue Entgelttabelle beraten und beschließen. Diese

Tabelle wird dann ebenfalls der Arbeitgeberseite als Forderung übermittelt.



Die Tarifkommission VdV

Bleibt abzuwarten, wann die Arbeitgeberseite die Verhandlungen mit ver.di aufnehmen wird. Sicher ist aber, dass mit dem 30. September die Friedenspflicht endet.

Huppertz Logistik

## Klar Position bezogen

Im Juni nahmen rund 320 Beschäftigte an der Betriebsversammlung in der Halle der Huppertz Logistik in der Heinrich-Hertz-Strasse in Kassel teil. Erstmals trat auch der neue Gewerkschaftssekretär Roland Blumenauer, der die Betreuung der Speditions- und Logistikbetriebe in Nordhessen im April übernommen hat, in diesem Betrieb auf.

Schwerpunkte seines Redebeitrages waren nicht nur die anstehenden Haustarifverhandlungen.

Kollege Blumenauer fand auch deutliche Worte zu den unakzeptablen Methoden der Huppertz Geschäftsführung, den überwiegenden Teil der Belegschaft mit Teilzeitarbeitsverträgen zu beschäftigen und monatlich bis zu 80 Überstunden leisten zu lassen. Blumenauer forderte, die Arbeitsverträge entsprechend an das tatsächliche Stundenvolumen anzupassen.

Zudem kritisierte Blumenauer, dass die Firma grundsätzlich auf zwei Jahre befristet einstellt und

selbst bei Versetzungen meint, eine neue Probezeit und erneute Befristungen einführen zu müssen, obwohl dies gesetzeswidrig ist. Kollege Blumenauer sprach damit vielen KollegInnen aus dem Herzen, wie eine Mitarbeiterbefragung des Betriebsrates als Vorbereitung zur Betriebsversammlung zeigte.

Entsprechend positiv war dann auch das Feedback der Belegschaft, wenn sich die Geschäftsführung auch zu den einzelnen Kritikpunkten nicht äußerte.

# EINLADUNG zur VL-Konferenz

des Bezirksfachbereichs Frankfurt und Region am 21. August

Die VL-Konferenzen des Bezirksfachbereichs Frankfurt und Region sind über die Bezirksgrenzen hinaus als großartige organisierte Veranstaltungen bekannt.

Im vergangenen Jahr konnte mit Gregor Gysi ein hochkarätiger Politiker zu einem Tagesordnungspunkt gewonnen werden.

In diesem Jahr liegt der Fokus unter anderem auch auf den Wahlen im September. In Arbeitsgruppen soll über Mindestlohn, prekäre Beschäftigung und

den anstehenden Bundes- und Landtagswahlen diskutiert werden. Anschließend stellen sich Landtagsabgeordneten den Fragen aus den Arbeitsgruppen.

Wieder lädt der Bezirksfachbereich Frankfurt und Region zur Vertrauensleute-Konferenz, auch interessierte aus anderen Bezirksfachbereichen PSL, ein. **Diese findet am Mittwoch, dem 21. August 13, ab 9:00 Uhr im DGB Haus Frankfurt statt.**

Um entsprechend planen zu können, bittet das Orga-Team dar-

um, sich möglichst umgehend – spätestens aber **bis zum 15. August 2013 anzumelden.**



Ein Flyer mit weiteren Infos und einen Vordruck zur Anmeldung ist auf der ver.di Internetseite [www.psl.hessen.verdi.de](http://www.psl.hessen.verdi.de) eingestellt oder liegt bei den Betriebsgruppen vor.

ver.di Aktionswoche

## Urlaub kommt nicht von ungefähr

Den haben die Gewerkschaften über Jahrzehnte erstritten. Die Erfolgsgeschichte des Kampfes um den Urlaub ist unter anderem auf den ver.di Internetseiten nachzulesen.

Auf 24 Tage Jahresurlaub haben laut Bundesurlaubsgesetz Beschäftigte bei einer Sechs-Tage-Woche gesetzlichen Anspruch, bei einer Fünf-Tage-Woche sind es nur 20 Tage. Mehr Tage und meist zusätzliches Urlaubsgeld

gibt's per Tarifvertrag.

Eine Urlaubs-Umfrage im Mitgliedernetz zeigte, dass etwa drei Viertel der ver.di-Mitglieder, die sich an der Umfrage beteiligt haben, mindestens 30 Tage Urlaub haben.

Viele Beschäftigte machen sich keine Gedanken darüber, wem sie die schönste Zeit des Jahres zu verdanken haben. Deshalb informierten Haupt- und Ehrenamtliche in der ver.di-

Aktionswoche Urlaub im Juni in vielen Betrieben und bei Straßenaktionen über diese gewerkschaftliche Errungenschaft und warum es sich lohnt, ver.di Mitglied zu sein - oder zu werden.

Ziel der ver.di Aktionswoche Urlaub war: so viele Beschäftigte wie möglich von den Vorteilen einer Mitgliedschaft zu überzeugen. Je mehr wir sind, desto bessere tarifliche Regelungen sind mit ver.di durchsetzen.



Bild oben: In Wiesbaden informierten sich Beschäftigte über die ver.di Aktion  
Bild unten; Die SNL Infrastruktur - Darmstadt beteiligte sich mit einem In-



Auch Landesbezirksleiter Jürgen Bothner beteiligte sich in Kassel an der Aktionswoche



## Seminar von PSL-Hessen im Herbst

ver.di PSL-Hessen organisiert für das zweite Halbjahr folgende Seminare:

- Seminar Mitgliederrückgewinnung, vom 14. bis 15. Oktober in Herborn
  - Berufsanfängerseminar Postdienste, Speditionen und Logistik vom 16. bis 18. Oktober 2013 in Hilders
- Infos und Anmeldungen sind bei Dagmar Graf unter 069 / 2569 15 31 möglich.

Nach BGH-Urteil muss die Post rechtsextreme Sendungen zustellen!

## Gegen NAZI-Post hilft ein Anti-Nazi-Aufkleber!

Die Deutsche Post hat rechtlich versucht, aus der Verpflichtung zur Zustellung rechtsextremer Sendungen zu kommen. Der Bundesgerichtshof hat jedoch entschieden, dass Zustelldienste Sendungen, unter anderem auch der NPD oder REP ausliefern müssen, solange diese nicht rassendiskriminiert sind oder gegen das Strafrecht verstoßen.

Leider hat bisher das Unternehmen Deutsche Post wohl aus rechtlichen Gründen die Postkunden über die Verpflichtung zur Zustellung, aber auch über die Distanzierung zu diesen Absen-



dern, nicht informiert. ver.di Hessen, Fachbereich PSL, hat deshalb Aufkleber herstellen lassen, damit Postkunden auf einfachem Wege die NAZI-Post verweigern können. Aufkleber an den Briefkasten und der Spuk fängt gar nicht erst an. Aufkleber könnt ihr

von den Post-Betriebsgruppen und VL erhalten.

Beschäftigte, die aus Gewissensgründen die Sendungen nicht zustellen können, sollten sich mit ihrem Betriebsrat in Verbindung setzen.

## Hilfe für Hochwasseropfer

ver.di unterstützt Mitglieder mit Soforthilfe zur Flutkatastrophe.

Die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) unterstützt mit einer finanziellen Soforthilfe Mitglieder bei der Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen der Hochwasserkatastrophe. ver.di-Mitglieder, die von Flutschäden betroffen sind, können bei ihrem zuständigen ver.di-Bezirk eine Einmalzahlung erhalten. Je nach Schadenshöhe erhalten die betroffenen Mitglieder zwischen 500 Euro und 1.000 Euro. Die Zah-

lung erfolgt auf entsprechenden Nachweis.

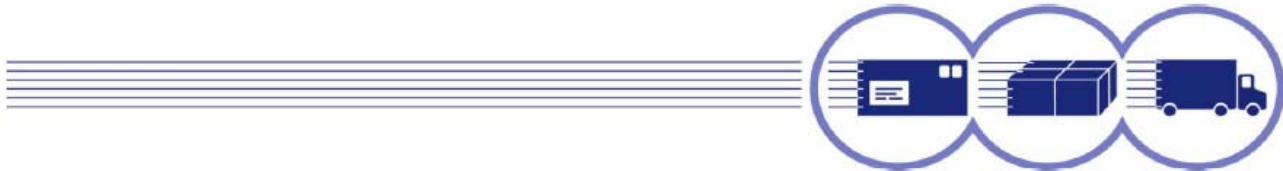
„Wir wollen die vom Hochwasser teils existenziell getroffenen Kolleginnen und Kollegen in der Not nicht allein lassen und mit der Einmalzahlung die finanziellen Folgen der Flutkatastrophe abmildern. Die Solidarität von Gewerkschaftern für Gewerkschafter muss sich gerade in einer solchen Notsituation beweisen“, betonte der ver.di-Vorsitzende Frank Bsirske in Berlin.

Darüber hinaus hat der Verein „Gewerkschaften helfen“ ein Spendenkonto unter dem Stichwort „Flutopfer“ eingerichtet. Die Hilfsgelder sollen den Betroffenen in Deutschland und den europäischen Nachbarländern zugute kommen.

Spendenkonto: Gewerkschaften helfen e.V. bei der Norddeutschen Landesbank (Nord LB) Kontonummer: 015 201 1490 Bankleitzahl: 250 500 00 Stichwort: **Flutopfer 2013**

## Mehr Geld mit ver.di

- DHL Express Germany 3 % mehr ab 1. August
- Bundesbeamte 1,2 % mehr ab 1. August (aus der Übertragung der Tarifrunde öffentlicher Dienst auf die Bundesbeamten)
- Tarifbeschäftigte der BAnstPT ab 1. August 1,4 % mehr, Azubis 40 € mehr
- Transthermos ab 1. August 2,5 %, Azubis 50 € mehr
- DP Technischer Service ab 1. Juli 2,5 % mehr
- Federal Express Corporation seit 1. Mai 70 € mehr



## Solidarität mit den Kolleginnen und Kollegen in der Türkei

8633 ver.di-Mitglieder haben die am 7. März 2013 vom Bundesfachbereichsvorstand verabschiedete Resolution an den Vorstand des Konzerns Deutsche Post DHL unterschrieben. Das ist ein klares Votum der Solidarität an unsere Kolleginnen und Kollegen bei DHL in der Türkei. Noch immer ist der Konflikt zwischen DHL und der Gewerkschaft TüMTIS nicht beigelegt. Nach wie vor verweigert sich das Unternehmen einem Dialog, obwohl inzwischen sogar in 2. Instanz rechtskräftig feststeht, dass Beschäftigte zu Unrecht wegen ihrer Mitgliedschaft in der Gewerkschaft entlassen wurden. Die entlassenen Kolleginnen und Kollegen brauchen unsere Solidarität. Auch in finanzieller Hinsicht. Im Namen aller ver.di-Mitglieder hat der Bundesfachbereich an den von der TüMTIS eingerichteten Fonds zur Unterstützung der in Not geratenen Mitglieder bei DHL in der Türkei 5000 Euro gespendet. Wer die Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus über diesen Fonds unterstützen möchte, kann dies wie folgt tun:

Empfänger: European Transport Workers Federation

Betreff: Solidarität mit TüMTIS

Bankverbindung: KBC Bank, Rue, d´Arenberg 11, B-1000 Brussels

IBAN: BE93 4300 3866 2167

SWIFT: KREDBEBB

Für ver.di steht fest: Die Deutsche Post DHL bleibt aufgefordert, den Dialog mit der Gewerkschaft TüMTIS aufzunehmen und muss die zu Unrecht entlassenen Beschäftigten wieder einstellen.

*Für diesen Aufruf V.i.S.d.P.: ver.di Bundesvorstand, Fachbereich Postdienste, Speditionen und Logistik, Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin, Andrea Kocsis, Foto: ver.di.*



Postdienste, Speditionen  
und Logistik

Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft

## PSL- Hessen unterstützt TÜMTIS

### Deutsche Post DHL kündigt 36 Mitglieder der Gewerkschaft TÜMTIS

ver.di, ITF und UNI Global Union machten in Frankfurt-Höchst vor der Aktionärsversammlung auf die Entlassung bei der türkischen DHL-Tochter aufmerksam.

ver.di fordert von dem Konzern Deutsche Post DHL:

- die Wiedereinstellung der unrechtmäßig entlassenden Kolleginnen und Kollegen in der Türkei
- die Anerkennung des Rechts auf Mitgliedschaft von ArbeitnehmerInnen in der Gewerkschaft



Auch strömender Regen hielt die Gewerkschafter nicht davon ab, Aktionäre über Missstände in der Türkei zu informieren.

### TÜMTIS

- und ein internationales Abkommen, welches eine verbindliche Grundlage für Arbeitnehmer- und Gewerkschaftsrechte schafft.

"Der Umgang des deutschen Konzerns mit unserer türkischen Partnerorganisation TÜMTIS und seiner Mitglieder lässt uns erahnen, wie mit den deutschen Beschäftigten bei der Deutschen Post DHL umgegangen wird, wenn sie sich nicht mehr zu 70 % in ver.di organisieren.

Die gleichen Vorstandsmitglieder des Konzerns, die zumindest die Vorgehensweisen in der Türkei dulden, tragen auch in Deutschland Verantwortung", so



Von links nach rechts: ITF Ingo Marowsky; UNI-Vertreterin Cornelia Broos; Aysel Simsek, ehemals Beschäftigte bei der DHL im Kirac Betrieb Türkei; TÜMTIS-Generalsekretär Gürel Yilmaz, Detlev Borowsky, Landesbezirksfachbereichsleiter 10 Hessen sowie Tiny Hobbs, stellvertretender ver.di Bezirksvorsitzender Frankfurt und Region

Detlev Borowsky, Landesbezirksfachbereichsleiter PSL-Hessen.

### Soli-Delegation

Der Fachbereich 10, PSL Hessen wird vom 12. bis 18 Juli mit einer Delegation gemeinsam mit den gekündigten DHL-Kollegen in Istanbul vor dem DHL-Gebäude eine Mahnwache abhalten.

Diese wird täglich ca. 8 Stunden aufrecht gehalten und liegt in einem Industriegebiet.

Ferner wird versucht am Rande des Aufenthaltes politische Gespräche mit deutschen Stiftungen etc. zu führen. Über unsere PSL-Internetseite werden wir während der Mahnwache über Aktuelles aus Istanbul informieren.

## Eine Bitte an Aktionäre....

Mein Name ist Aysel Simsek und das ist meine Tochter Ipek. Ich war vier Jahre lang bei DHL Kirac Betrieb in der Türkei beschäftigt und für Verpackung und Preisauszeichnung zuständig. Ich liebte meinen Job und war stolz darauf, aber am 4. Februar 2013 wurde ich entlassen. Ich glaube, der Grund dafür war, dass ich mich für das grundlegende Menschenrecht auf Gewerkschaftszugehörigkeit eingesetzt habe. Seit



April 2011 wurden 35 weitere Mitglieder unserer Gewerkschaft TÜMTIS auf ähnliche

Weise entlassen. Alle 35 hatten eines gemeinsam, nämlich dass sie versuchten die Gewerkschaft ihrer Wahl am Arbeitsplatz zu organisieren. Wir beteiligen uns seit über 370 Tagen an friedlichen Streikposten.

Genau wie Sie möchten wir DHL in der Türkei und weltweit auf ethnische Weise wachsen und prosperieren sehen, weshalb wir Sie als Aktionär bitten, Frank Appel zu fragen, warum DHL versucht, die rechtmäßige Gewerkschaft in der Türkei zu zerschlagen und 36 Beschäftigte, die versucht haben, eine Gewerkschaft zu bilden, entlassen hat.

Allerdings ist die Türkei nicht das einzige Land, in dem DHLs Verpflichtung zur Gewährung von

Vereinigungsfreiheit und Arbeitnehmerrechten zu wünschen übrig lässt...

### Impressum

**Hessen-Ticker**, erscheint grundsätzlich alle zwei Monate

**Herausgeber:** ver.di Hessen, Fachbereich (PSL) Postdienste, Speditionen und Logistik

**Verantwortlich:** Detlev Borowsky, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77, 60329 Frankfurt

**Redaktion:** Stefan Schneider

**Fotos:** Detlev Borowsky, Hannelore Braun, Stefan Schneider, Holger Simon,

**Redaktionsschluss:** 28. Juni 2013